Nephrologe 2014 · 9:267–267
DOI 10.1007/s11560-013-0838-9
Online publiziert: 11. Juli 2014
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2014

D. Fliser¹ · U. Heemann²

¹ Klinik für Innere Medizin IV, Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg/Saar

² II. Medizinische Klinik und Poliklinik, Abteilung für Nephrologie, Klinikum rechts der Isar, Technische Universität München

Nephrologie auf der Intensivstation

Jüngste epidemiologische Erhebungen zeigen eine deutliche und konstante Zunahme des akuten Nierenversagens innerhalb, aber auch außerhalb des Krankenhauses. Insgesamt kommen die Zahlen bereits in die Nähe des akuten Myokardinfarkts, werden aber aufgrund verschiedener Ursachen weder von der Allgemeinheit noch von medizinischen Experten so wahrgenommen. Dies ist zumindest beim dialysepflichtigen Nierenversagen bei Schwerstkranken auf der Intensivstation mittlerweile anders, da erkannt wurde, dass das Nierenversagen nicht nur eine weitere „Komplikation“ ihres Grundleidens darstellt, sondern dass es auch wesentlich zur Mortalität beiträgt. Die hohe Mortalität dieser Patienten zwingt alle Beteiligten bei der Betreuung zur fachübergreifenden Kooperation. Die Einbindung eines Nephrologen sollte deshalb eigentlich selbstverständlich sein, wird aber im klinischen Alltag zu wenig gelebt. Nicht nur bei der Verfahrenswahl und dem Beginn der Nierenersatztherapie ist nephrologischer Ratschlag wichtig, sondern insbesondere für die Weiterbetreuung von Patienten nach überlebtem Nierenversagen. Wir wissen heute, dass das akute Nierenversagen als Ausgangspunkt einer chronischen Nierenschädigung ein zunehmend häufiger Grund für das spätere Erreichen einer terminalen Niereninsuffizienz ist. Es ist somit klar, dass die Betreuung von intensivpflichtigen Patienten mit Nierenversagen eine besondere Herausforderung darstellt, die nur multidisziplinär sinnvoll gelöst werden kann. Aber auch bei lebensbedrohlichen Ver-

giftungen und selteneren immunologischen Erkrankungen können nephrologisches Wissen und extrakorporale Verfahren Leben retten.

In den Beiträgen dieses Themenschwerpunkts in *Der Nephrologe* werden ausgewiesene Experten Stellung nehmen zur Rolle der Nephrologie in der modernen Intensivmedizin und zu den etablierten Verfahren der Nierenersatztherapie. Das Leitthema wird abgerundet durch eine Erläuterung der theoretischen und praktischen Gesichtspunkte der Behandlung von Intoxikationen und immunologischen Erkrankungen mittels extrakorporaler Verfahren auf der Intensivstation.

Prof. Dr. Danilo Fliser

Prof. Dr. Uwe Heemann

Korrespondenzadressen

Prof. Dr. D. Fliser
Klinik für Innere Medizin IV,
Nieren- und
Hochdruckkrankheiten,
Universitätsklinikum des
Saarlandes
Kirrberger Straße,
66421 Homburg/Saar
Danilo.Fliser@
uniklinikum-saarland.de

Prof. Dr. U. Heemann
II. Medizinische Klinik und
Poliklinik, Abteilung für
Nephrologie, Klinikum rechts
der Isar, Technische Universität
München
Ismaninger Str. 22,
81675 München
uwe.heemann@lrz.tum.de

Interessenkonflikt. D. Fliser und U. Heemann geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.